UV AKTUELL

MITGLIEDERMAGAZIN UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN E. V.

OKT 17
WWW.UV-SACHSEN.ORG

6. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

Politik setzt Forderung um:
Netzentgelte werden gleichmäßig verteilt

CYBER-KRIMINALITÄT IM FOKUS

Veranstaltung über Risiken und
den möglichen Schutz vor Angriffen

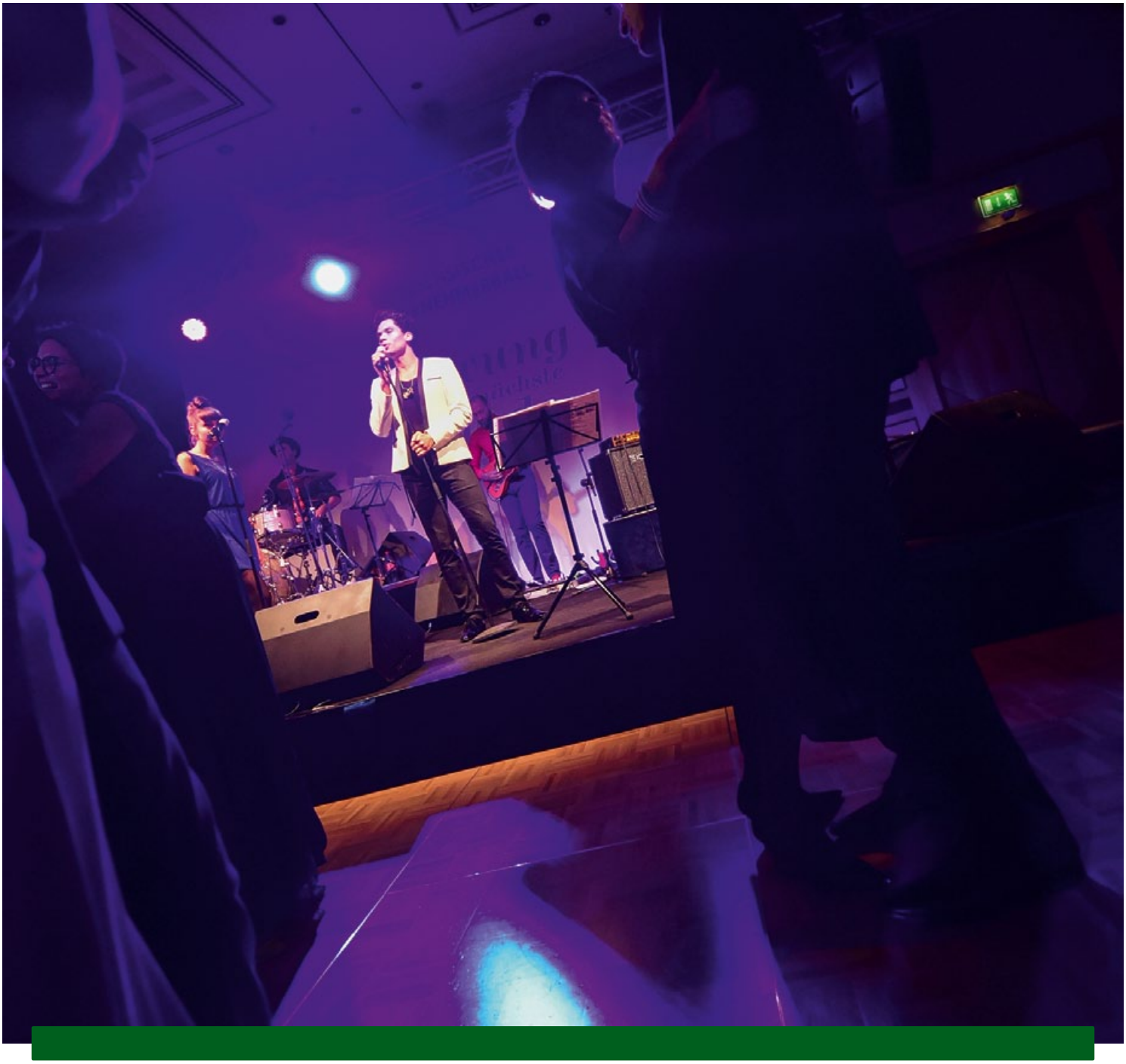


Foto: Reichmitz

DER SÄCHSISCHE UNTERNEHMERBALL GEHT IN DIE 27. RUNDE

ERLEBEN SIE AM 27. JANUAR 2018 STIMMUNGSVOLLE STUNDEN MIT DER BAND JAMTONIC – DER KARTENVORVERKAUF LÄUFT

INNSIDE Leipzig

Hotel | Restaurant | Lounge & Bar
Meetings | Eventlocation | Rooftop Terrace

EVENT LOCATION & SKY LOUNGE
EVENTS & MEETINGS
ÜBER DEN DÄCHERN VON LEIPZIG

INNSIDE Leipzig

177 Zimmer, davon 20 Deluxe Rooms,
15 Premium Rooms, und 9 Lifestyle Suiten

Meeting- und Veranstaltungsräume auf 250 m²
Big Idea Space 50 m²
Event Location mit Blick auf Leipzig auf 480 m²

INNSIDE Leipzig | Gottschedstraße 1 | 04109 Leipzig | Germany | T. +49 (0) 341 3937670 | innside.leipzig@melia.com | innside.com

Editorial Oktober 2017

SEHR GEEHRTE VERBANDSMITGLIEDER,

auf Deutschland kommen harte Zeiten zu. Die Bundestagswahl hat Folgen. Das zweistellige Ergebnis für die AfD und das schlechteste in der Geschichte für CDU und SPD wird weitere Auswirkungen haben. Auf die politische Kultur in unserem Land, auf die Art der Auseinandersetzungen und auf die Themen, die die öffentliche Debatte bestimmen.

Bis auf eine kurze Zeit in der Adenauer-Ära in den 50er Jahren, fehlt es an Erfahrungen mit einer Mehrparteienkoalition auf Bundesebene. Die Verluste der einst großen Parteien, allen voran von CDU und CSU, ihr teils offen ausgebrochener Behauptungskampf, und die politische DNA von FDP und Grünen werden deutlichen Einfluss haben auf eine mögliche Koalitionsregierung.

Dabei zählte politische Stabilität bisher zu den großen Stärken Deutschlands. Keine südeuropäischen Verhältnisse. Sich verlassen können darauf, was heute entschieden wird, auch morgen noch gilt. Öffentliches Vertrauen in eine Regierung ist ein Standortfaktor, niedrige gesamtwirtschaftliche Kosten, Wohlstand und Arbeitsplätze inklusive.

Auch daran wird eine künftige Bundesregierung gemessen. Denn der Standort Deutschland braucht dringend Investitionen. Dabei ist die weitere Digitalisierung auch politisch eine strategische Aufgabe. Die muss endlich ernster genommen werden. Das Thema wird besonders für die junge Generation von entscheidender Bedeutung sein. Und mehr Investitionen in Bildung, Schulen und Universitäten, denn das Land der Erfinder braucht weiter Innovationen für die Zukunft. Gerade, wenn einer der längsten Aufschwünge der Nachkriegsgeschichte irgendwann zu Ende geht.

Und Sachsen? All das gilt auch für den wirtschaftlich so erfolgreichen Freistaat. Und noch mehr. Die sächsische Politik muss auf die 'Weckrufe' der AfD-Wähler, auf die Unzufriedenen, die, die sich abgehängt fühlen, nachhaltig reagieren. Das geht nur mit konkreten Maßnahmen, Angeboten und Initiativen. Reden allein reicht nicht. Daran wird sich die Integrationskraft der demokratischen Gesellschaft beweisen. Herausforderung und Aufgabe für alle, denen das Land am Herzen liegt.

Ihr

Wolfgang Brinkschulte
Wirtschaftsjournalist, Vorsitzender des Mitteldeutschen Presseclubs

NETZENTGELTE WERDEN AUF DEUTSCHLAND GLEICHMÄSSIG VERTEILT

Zentrale Forderung des Ostdeutschen Energieforums von Politik umgesetzt

Das 6. Ostdeutsche Energieforum stieß Ende August wieder auf große Resonanz. Über 350 Teilnehmer erlebten im Hotel 'The Westin Leipzig' einen spannenden und vielseitigen Austausch zwischen Mittelstand, Energiebranche, Politik und Wissenschaft.

„Unser konsequentes Eintreten beim Ostdeutschen Energieforum für gleiche Wettbewerbschancen des ostdeutschen Mittelstands zeigt Wirkung: Endlich werden die Netzentgelte auf ganz Deutschland gleichmäßig verteilt. Noch sind wir aber von der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende weit entfernt. Wir werden uns daher als ostdeutsche Wirtschaft im Rahmen des 6. Ostdeutschen Energieforums nachdrücklich für eine ökonomische und ökologische Umsetzung der Energiewende einsetzen", betonte Hartmut Bunsen, Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin.

Kristian Kirpal, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig, begrüßte ebenfalls den Beschluss der bundesweiten Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte. „Dies unterstreicht die Bedeutung des Formates auch im Hinblick auf die Umsetzung weiterer wichtiger Schritte. Dazu gehören beispielsweise die effektive Nutzung der Potenziale zur Kopplung von Strom-, Wärme- und Verkehrssektor sowie die bessere Abstimmung der Instrumente der Energie- und Klimapolitik einschließlich einer Reduzierung der staatlichen Zusatzbelastungen des Strompreises."

Konsequentes Eintreten für gleiche Wettbewerbschancen des ostdeutschen Mittelstands zeigt Wirkung

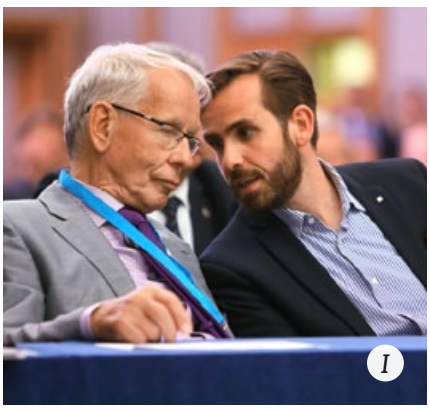
Neben Bundeskanzleramtschef Peter Altmaier, der die Keynote-Rede hielt, beteiligten sich am Eröffnungstag die Ministerpräsidenten aus Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, Sachsen, Stanislaw Tillich, Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, sowie der Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee und der Energieminister Mecklenburg-Vorpommerns, Christian Pegel, an den Diskussionsrunden. In dem neuen Panel-Format 'Zwei gegen Zwei' wurden Standpunkte zu Themen wie 'Dezentral versus zentral – wie weiter mit der Energiewende?' und 'Klimaschutzziele – Wunschdenken oder Wirklichkeit?' vorgestellt und diskutiert.

Mit ihrem Vortrag zur Energiewende eröffnete Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie den zweiten Tag. Im Anschluss sprach Peter Franke, Vizepräsident der Bundesnetzagentur über 'Netzausbau und Speicher aus Sicht der Bundesregierung'. Unter reger Einbeziehung der Teilnehmer wurde danach in zweimal drei parallelen Fachforen zu Themen wie Infrastruktur, Energieeffizienz und Sektorkopplung diskutiert.

Die Veranstalter waren wieder die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin sowie die IHK zu Leipzig. Die Schirmherrschaft übernahm Brigitte Zypries, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie. Als Leading-Partner unterstützten das Ostdeutsche Energieforum die envia Mitteldeutsche Energie AG, die Lausitz Energie Bergbau AG und die VNG Gruppe.

www.ostdeutsches-energieforum.de

Ⓐ *Über 350 Gäste erlebten im renovierten Saal des 'The Westin Leipzig' ein vielfältiges Programm.* Ⓑ *UV-Präsident Hartmut Bunsen, Bundeskanzleramtschef Peter Altmaier, UV-Vorstandsmitglied Mike Klaus Barke.* Ⓒ *Das neue Panel-Format 'Zwei gegen Zwei' kam gut an: Hier in reger Diskussion: Tim Hartmann (enviaM), Dr. Reiner Haseloff, Moderator Wolfgang Brinkschulte (MDR), Wolfgang Tiefensee, Boris Schucht (50Hertz-Transmission GmbH)* Ⓓ *An den Informationsständen herrschte zwei Tage lang ein reger Austausch* Ⓔ *Dr. Dietmar Woidke, Wolfgang Tiefensee, Dr. Reiner Haseloff* Ⓕ *Parlamentarische Staatssekretärin Iris Gleicke* Ⓖ *Ein starkes Team: Kristian Kirpal und Hartmut Bunsen* Ⓗ *Christian Pegel und Stanislaw Tillich* Ⓘ *Bei UV-Geschäftsführer Lars Schaller liefen die Fäden der Organisation zusammen.* Ⓙ *Vertreter der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschland und Berlin* Ⓚ *UV-Präsidiumsmitglied Steffen Matysek, Dr. Lauer & Koy Consulting Partners GmbH Steuerberatungsgesellschaft, im Gespräch mit Jürgen Voigt von der KPMG (l.) und Unternehmer Tino Böttner (r.) | Alle Fotos: PIXAPOOL*



MITGLIEDERPORTRÄT

NONA GmbH

Die NONA GmbH wurde 2007 von ihren beiden Gesellschaftern als Projektmanagementgesellschaft in Berlin gegründet. Heute, 10 Jahre später und nachhaltig durch Erfahrung und Expertise gereift, entwickelt das Team um die geschäftsführende Gesellschafterin Anette Ehlers, die als Rechtsanwältin, Moderatorin und Mediatorin arbeitet, auch eigenen Grundbesitz im Leipziger Raum. NONA GmbH ist heute vor allem konzeptionelle Partnerin für Leistungen an Dritte. Der Leistungsrahmen erstreckt sich dabei von der Erarbeitung städtebaulicher Konzepte über die Begleitung und Steuerung von Immobilienverfahren für öffentliche und private Auftraggeber bis hin zur Vorbereitung und Durchführung von Bürgerbeteiligungen.

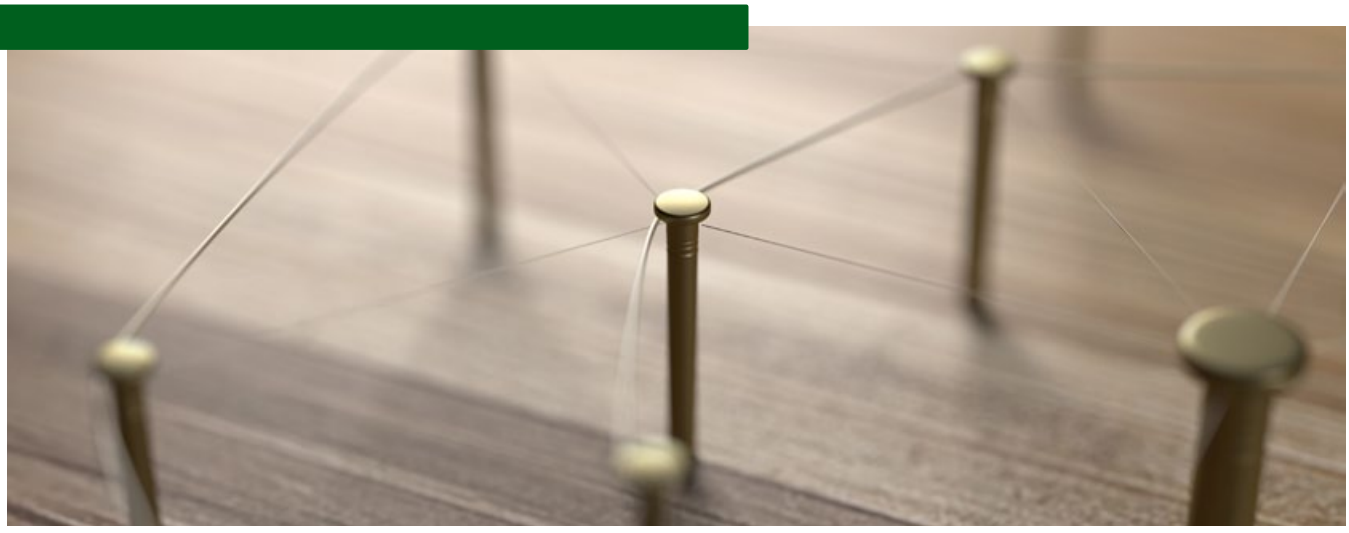
Geschäftsführerin der NONA GmbH: Anette Ehlers

Aus aktuellem Anlass stellen sich an Politik, Verwaltung, Bauherren und Planer hohe Anforderungen im Rahmen der städtischen und ländlichen Entwicklungen. Fehlende Infrastruktur und demographische Entwicklungen in den ländlichen Gebieten einerseits und steigende Wohnbedarfe in Großstädten, verbunden mit den Notwendigkeiten für ökologisch vernünftige Mobilitäts- und Energielösungen erfordern explizit Beratungskompetenz. Eine rasante Entwicklung des innerstädtischen Handels sowie die sensible Einbeziehung der Bürger in die Gestaltungsprozesse zeugen von der Komplexität der Verfahren. Um dieser Komplexität gerecht zu werden, bedarf es einer nachhaltigen Projekt- und Prozesssteuerung. Die fachlich fundierte Begleitung von B-Plan-Verfahren und erfahrenes Verhandeln städtebaulicher Verträge sind hierfür Voraussetzungen.

Mit versierten Juristen, Technikern, Planern und zugleich ausgebildeten Moderatoren und Mediatoren begleitet die Nona GmbH all diese Prozesse mit Sorgfalt und Kompetenz. Mit der planerischen und juristischen Expertise der Gesellschafter und externer Experten steuert und moderiert die Nona erfolgreich große und kleine Vorhaben in den unterschiedlichsten Facetten.

Die handelnden Personen in und um die Nona verfügen über umfassenden Fachwissen zu allen liegenschaftsrechtlichen, bauplanungsrechtlichen und verwaltungsrelevanten wie betriebswirtschaftlichen Erfordernissen und Möglichkeiten. Damit werden die wirtschaftlichen Belange und Investorenwünsche als auch die verwaltungsrechtlichen Anforderungen mit allen Beteiligten aus Verwaltung, Bürgerschaft und Politik wissend koordiniert mit dem Ziel, den besten Konsens zu finden.

www.nona-gmbh.de



Die NONA GmbH ist Ihr Partner bei komplexen Verfahren, die eine nachhaltigen Projekt- und Prozesssteuerung erfordern.

Spannende Einblicke in das 'Test & Integration Center'.

CYBERCRIME: WENN PLÖTZLICH AUF DEM NAVI AUS DRESDEN CHINA WIRD

Veranstaltung bei der T-Systems Multimedia Solutions GmbH in Dresden

Die voranschreitende digitale Transformation ist die größte Umwälzung seit 200 Jahren

Die Veranstalter Andrea Nickol (VDI) und UV-GF Lars Schaller mit LKA-Präsident Petric Kleine (Mitte).

Lars Schaller im Gespräch mit Heiko Waber (HDI-Geschäftsleitung), Fachmann für Cyber-Versicherungslösungen.

Ungewöhnliche Einblicke ermöglichte das Programm zum Thema 'Herausforderung Cyberkriminalität – Risiken erkennen, Daten schützen' bei der T-Systems Multimedia Solutions GmbH in Dresden. Die gemeinsame Veranstaltung vom UV Sachsen und dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) stieß auf große Resonanz und sorgte für jede Menge Gesprächsstoff.

So lernten die Teilnehmer das 'Test & Integration Center' des Unternehmens kennen, wo unter anderem Hacker-Angriffe simuliert werden. Die Ergebnisse daraus sind Grundlage für die Entwicklung optimaler Abwehrsysteme. Als Beispiel sorgte Projektfeldmanager Thomas Haase dafür, dass die Navigationssysteme auf den Handys der Gäste nicht Dresden sondern eine Stadt in China anzeigten.

Prof. Dr. Frank Schönefeld, Mitglied der Geschäftsleitung bei der T-Systems Multimedia Solutions GmbH, erläuterte, dass die digitale Transformation sichere und zuverlässige Geschäftsprozesse erfordere. In seinem Fazit hob er hervor, dass die voranschreitende digitale Transformation die größte Umwälzung seit 200 Jahren sei.

Über den Stand der Cyberkriminalität in Sachsen informierte Petric Kleine, Präsident des LKA Sachsen. Er verdeutlichte, dass zu den Opfern nicht nur große Unternehmen zählen, sondern Privatpersonen, kleine und mittelständische Unternehmen, Banken und Behörden. 2016 wurden in Sachsen 1.265 Tatverdächtige im Bereich Cybercrime erfasst. Die Dunkelzahl der Delikte sei jedoch sehr viel größer.

Mit seinem Vortrag 'Never touch a running system – Qualitätssicherung in Zeiten des Internet of Things' rundete Thomas Haase das interessante Programm ab.

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime
LKA Sachsen
Neuländer Straße 60 | 01129 Leipzig
Telefon 0351 8553226
zak.lka@polizei.sachsen.de

DISKUSSION ÜBER SICHERHEIT UND ORDNUNG IN LEIPZIG

Die Schattenseiten einer florierenden Metropole

Leipzig hat sich zu einer florierenden Metropole entwickelt. Doch das Wachstum birgt auch Schattenseiten. Probleme in den Bereichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sind Themen, die verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gelangen und das wirtschaftliche Handeln der Unternehmen einschränkt. Aus diesem Grund diskutierten Unternehmer mit Vertretern des Leipziger Stadtrates zu genau diesen Brennpunkten.

UV-Präsident Hartmut Bunsen stellte als Einstieg in die Gesprächsrunde ein 10-Punkte-Programm mit Maßnahmen für mehr Sicherheit und Ordnung vor. Angesprochen wurde unter anderem eine strengere Bestrafung von Graffitisprayern, das Vorgehen gegen aggressive und organisierte Bettlerbanden und die Kontrolle von Straßenmusikern, die nicht musizieren können.

Podiumsteilnehmer | v. l. n. r.: Frank Tornau (CDU), Andreas Geisler (SPD), Tobias Keller (AfD), Hartmut Bunsen, René Hobusch (Freibeuter), Katharina Krefft (Die Grünen), Sören Pellmann (Die Linken)

Gastgeberin und UV-Mitglied Gabriele Gromke, Inhaberin der Gromke Hörgeräte GmbH

Die rege Diskussionsrunde fand bei UV-Mitglied, der Gromke Hörgeräte GmbH, im Haus des Hörens statt. Weitere Gäste waren der Bürgermeister für Umwelt, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig, Heiko Rosenthal und Claus Gröhn, Präsident der Handwerkskammer Leipzig. Die Moderation übernahm Ulrich Milde von der LVZ.

DAS POTENZIAL ÄLTERER ARBEITNEHMER

Personaltag 2017: Reger Austausch zu vielseitigen Themen

Auf großes Interesse stieß die zweite Auflage des Personaltags, initiiert durch den UV Sachsen und dem Verbandsmitglied Petersen Hardraht Pruggmayer Rechtsanwälte Steuerberater. Im Mittelpunkt stand das Thema 'Arbeiten 50plus – Das Potenzial älterer Arbeitnehmer'.

Nach der Begrüßung durch UV-Geschäftsführer Lars Schaller und Dr. Nikolaus Petersen, Partner der Petersen Hardraht Pruggmayer Rechtsanwälte Steuerberater, stimmte Anja Kutzler, Leiterin des Wissens- und Personalmanagements der GISA GmbH, mit ihrem Vortrag 'Wie führt man vier Generationen gleichzeitig' auf die Veranstaltung ein.

Dr. Iris Henkel, Arbeitsrechtsanwältin bei Petersen Hardrath Pruggmayer, sprach über die Arbeits- und sozialrechtlichen Aspekte rund um die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. Und im Anschluss an den Impuls von Dr. Simone Simon, Geschäftsführerin des Jobcenters Leipzig, diskutierten mit

Sorgten für Organisation und Inhalte: Lars Schaller, Anja Kutzler, Dr. Iris Henkel, Ute Steglich, Dr. Simone Simon und Wolfgang Dörrenbächer | v. l. n. r.

ihr Anja Kutzler, Wolfgang Dörrenbächer, GF der Personalberatung Pillong, Ebert-Roßbach GmbH und Ute Steglich, GF der ASL – Alles Saubere Leistung – GmbH, das vielschichtige Thema. Moderiert wurde das Programm von Politikwissenschaftlerin Gudula Kienemund, Geschäftsführerin der Leipziger Kulturpaten.

Beim abschließenden Get-together im Parkschloss tauschten sich die Teilnehmer weiter aus.

KPMG-Niederlassungsleiter Jürgen Voigt bei seinem Vortrag im 'Stelzenhaus' Leipzig.

DER DEUTSCHE MITTELSTAND IM WAHLJAHR

8. Leipziger Unternehmerabend mit der KPMG

Der 8. Leipziger Unternehmerabend von KPMG, UV Sachsen und 'Die Familienunternehmer – ASU e.V.' rückte das Thema 'Der deutsche Mittelstand im Wahljahr – Quo vadis?' in den Blickpunkt.

KPMG-Niederlassungsleiter Jürgen Voigt, Begründer der erfolgreichen Vortragsreihe, hatte im Vorfeld die Wahlprogramme verglichen. Im Zentrum seiner Analyse stand die Frage 'Welche Strategien verfolgen die Parteien für eine positive Weiterentwicklung des Standortes Deutschland?'. Die Positionen der Parteien im Wahlkampf könnten dabei nicht unterschiedlicher sein. Die einen versprechen die „größten Steuersenkungen aller Zeiten", andere wollen „Riesenvermögen besteuern". Die Ausführungen von Jürgen Voigt boten einen spannenden Einstieg in eine rege Diskussion, die noch lange in geselliger Runde fortgesetzt wurde.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Münzgasse 2 | 04107 Leipzig
Jürgen Voigt
Telefon 0341 5660793
juergenvoigt@kpmg.com
www.kpmg.com

TIPPS UND KAFFEE

Liquiditätssicherung und Bonitätsindex

Über 40 Unternehmer folgten der Einladung zum Unternehmerfrühstück SPEZIAL vom UV Sachsen und den UV-Mitgliedern Creditreform Leipzig Niedenzu KG und Agater & Klisa GmbH. Im erst kürzlich eingeweihten Bootshaus der SG LVB informierten Reiner Niedenzu, Heiko Agater und Michael Kowal von der R+V Allgemeine Versicherung AG unter anderem über Liquiditätssicherung und Bonitätsindex.

www.creditreform-leipzig.de
www.agaterklisa.de

Reiner Niedenzu, Heiko Agater (r.)

UV-TICKER

EHRUNG FÜR LEBENSWERK

Im Rahmen der Leipziger Gründernacht wurde unter anderem der Ehrenpreis „Lebenswerk" vergeben. In diesem Jahr ging er an das langjährige UV-Mitglied Kurt Kirpal. Er hat 1990 die KET Kirpal Energietechnik GmbH Anlagenbau & Co. KG in Wermsdorf gegründet und erfolgreich am Markt etabliert. Darüber hinaus zeichnet sich der Unternehmer durch eine gute Nachfolgeplanung aus und setzt sich mit hohem sozialem Engagement für die Region und die Belange des sächsischen Mittelstands ein. | Foto: Tim Hard

FORDERUNG AN LANDESREGIERUNG

In einem Schreiben an Ministerpräsident Stanislaw Tillich fordert der UV Sachsen, dass einheimische Firmen mit einbezogen werden, wenn es um Ausschreibungen geht. Ziel ist, dass sächsische Unternehmen von den Ansiedlungen wie jetzt aktuell von Bosch und Philip Morris in Dresden partizipieren können. Oft liegt die Schwierigkeit darin, dass die Unternehmen nicht die Gelegenheit erhalten, sich bei den Ausschreibungen für die unterschiedlichen Aufträge zu bewerben. Vielfach greifen die Konzerne auf ihre heimischen Strukturen zurück und beziehen die Unternehmen am neuen Standort nur selten oder gar nicht ein.

DIALOG MIT BUNDESMINISTER

Zum wiederholten Mal tauschte sich UV-Vizepräsident Mike Klaus Barke bei einem Treffen in Berlin mit Innenminister Thomas de Maizière aus. Er sprach dabei Themen wie IT-Sicherheit für Unternehmen, Zuwanderungspolitik von Fachkräften, die allgemeine Sicherheitslage in Deutschland und die Flüchtlingspolitik an. Der Unternehmerverband Sachsen schätzt die Gesprächsrunden und wird sich auch in Zukunft für die Interessen des sächsischen Mittelstandes in Berlin einsetzen.

HERZLICH WILLKOMMEN

Jedes neue Mitglied bereichert den Verband und spiegelt die vielfältige Unternehmenslandschaft in Sachsen wider. Um den neuen Mitgliedern einen schnellen Einstieg in das bestehende Netzwerk zu ermöglichen, stellen Sie sich in der UV Aktuell vor.

PROTOPLAN – IHR MESSEHELFER

Bereits vor 20 Jahren haben wir in der Organisation von Messeauftritten gearbeitet. Mit der Zeit haben sich die Technologien geändert, aber der Prozess der Messeplanung entwickelte sich nur schleppend. Darüber haben wir uns Gedanken gemacht. Wie können wir es ermöglichen, dass die langwierige Vorbereitung eines Messeauftrittes mit all ihren Akteuren effizienter zu schaffen ist?

Und so sind wir 2014 auf Protoplan gekommen. Protoplan ist nicht nur ein einfaches CRM-System. Es ist eine innovative Plattform, auf der Sie die Messe wählen können, die exakt auf die Ziele Ihres Unternehmens zugeschnitten ist, indem Sie nötige Daten vergleichen und die Branchenstatistik unter die Lupe nehmen, die Preise für die Herstellung von Werbematerialien erfahren und die passenden Dienstleister finden, den Aktionsplan für die Vorbereitungsphase erstellen, Ihr Budget ständig im Blick haben und die Effizienz Ihres Auftrittes ermitteln. Jede Woche fügen wir 450 neue validierte

Andrei Kurilov, Geschäftsführer

Events aus der ganzen Welt zum Messekatalog von Protoplan hinzu, damit Sie eine große Auswahl haben.

Mit ExpoPlanner können sowohl Veranstalter als auch Aussteller alle Aufgaben für Events beliebiger Größenordnung über einem einzigen Bildschirm steuern. Wie unsere Studien zeigen, beträgt die Zeitersparnis der Kunden, die ExpoPlanner bei der Vorbereitung auf ihr Event benutzen, rund 70 Prozent. Wir kümmern uns um die Details, damit Sie an das Wesentliche denken können.

Messeindustrie, IT und Marketing: die Schnittstelle ist unser Zuhause. Diese Synergie macht unser Protoplan nützlich und unsere Arbeit interessant.

Unsere Mitgliedschaft im Unternehmerverband Sachsen verstehen wir als Zeichen für unsere Heimat und das Bestreben, kleine und mittelständische Unternehmen aus Sachsen zu unterstützen. Wir sind Sachsen und stolz darauf, dass unser Protoplan hier das Licht der Welt erblickt hat.

PROTOPLAN
Karl-Liebknecht-Straße 153-155 | 04277 Leipzig
Telefon 0341 67827305
davidov@protoplan.pro
www.protoplan.pro

PERSONALBERATUNG PILLONG · EBERT-ROSSBACH GMBH

Globalisierung, Digitalisierung, Demografischer Wandel, Generationswechsel und Fachkräftemangel – das sind die aktuellen Herausforderungen, vor denen Unternehmer und Manager heute stehen. Und dabei gilt: Der (Faktor) Mensch entscheidet über den Unternehmenserfolg. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen braucht es einen Partner, dem man vertrauen kann. Als Unternehmensberater wissen wir wie wichtig Personalentscheidungen sind und wie man diese erfolgreich herbeiführt.

Im Mittelpunkt unserer strategischen Personalberatung stehen die Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften, die Beratung und Begleitung bei Unternehmensnachfolgen und das Interim Management. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden umfassend und nachhaltig in den Personalthemen Management Audit, Karriereberatung, Outplacement sowie Assessment Center und Seminare & Coaching.

Wolfgang Dörrenbächer, Geschäftsführer

Namhafte Unternehmen vom Start-Up über mittelständische Firmen bis hin zum börsennotierten Konzern vertrauen unserem ausgeprägten Sachverstand und unserer umfangreichen Expertise. Das Besondere an unserem Team, welches aus Betriebswirten, Ingenieuren, Pädagogen und Psychologen besteht, ist die langjährige Beratungs- und Führungserfahrung in mittelständischen Unternehmen und Konzernen. Aus unseren Standorten in Leipzig und Saarbrücken betreuen wir die Schwerpunktregionen Mitteldeutschland mit den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie das Saarland und Rheinland-Pfalz.

Um auch bei hochkomplexen Herausforderungen optimale Lösungen zu generieren, kooperieren wir mit Hochschulen, Juristen und spezialisierten Unternehmensberatern in Leipzig und Saarbrücken. Darüber hinaus setzen wir unser nationales Netzwerk gewinnbringend für unsere Kunden ein.

Personalberatung Pillong · Ebert-Roßbach GmbH
Kleine Fleischergasse 2 | 04109 Leipzig
Telefon 0341 46376610
w.doerrenbaecher@per-sb.de
www.per-sb.de

LEIPZIGER ENERGIEGESELLSCHAFT MBH

Die Leipziger Energiegesellschaft mbH ist ein innovatives Unternehmen aus der Branche der Erneuerbaren Energien. Aus einem Ingenieurbüro hervorgegangen, widmen wir uns seit über 10 Jahren Dienstleistungen rund um die Erzeugung von Solarstrom.

Wir begleiten Investoren bei anspruchsvollen Projekten in Deutschland und Osteuropa. Unsere Leistungen reichen von der individuellen Beratung und Projektierung über die schlüsselfertige Errichtung und Betriebsführung bis hin zur TÜV-zertifizierten Begutachtung von PV-Anlagen. Mit individuellen und passgenauen Angeboten

Danny Wehnert, Geschäftsführer

erbringen wir dank unseres Knowhows höchste Performance auch bei sich ständig verändernden Marktbedingungen. Unsere jahrelange Erfahrung ist die Basis für eine erfolgreiche Verwirklichung der Kundenprojekte.

Leipziger Energiegesellschaft mbH
Burgstraße 1-5
04109 Leipzig
Telefon 0341 3315710
office@leipzigerenergie.de
www.leipzigerenergie.de

LEIPZIG OPEN: WIRTSCHAFT UND TENNIS

Spannendes Turnier und lebendiges Networking auf Anlage des LTC

Auf große Resonanz stieß der Wirtschaftsabend im Rahmen der Leipzig Open, dem Weltranglistenturnier der Damen in Ostdeutschland. Bei schönstem Sommerwetter und vor toller Kulisse bot sich den Gästen nicht nur Gelegenheit, sich auszutauschen, sondern auch anspruchsvolles Tennis zu erleben. 'Gemeinsam für Leipzig' und der UV Sachsen setzten mit ihrer Veranstaltung wiederholt ein Zeichen dafür, dass Wirtschaft und Sport in der Region eine starke Größe sind.

An der Talk-Runde der Leipziger Wirtschaft beteiligten sich Finanzbürgermeister Torsten Bonew, UV-Präsident Hartmut Bunsen, Volker Lux, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, IHK-Präsident Kristian Kirpal, Michael Rücker, Vorstand Leipziger Fachkreis Gewerbe-Immobilien und Prof. Dr. Georg Donat, Präsident des Marketing Clubs Leipzig. Moderiert von Dr. Mathias Reuschel, Präsident von GfL und des Leipziger Tennisclubs 1990, kamen Themen wie 'E-Mobilität in Sachsen' und das Verkehrskonzept für Leipzig zur Sprache.

Talk-Runde der Leipziger Wirtschaft: Torsten Bonew, Hartmut Bunsen, Volker Lux, Kristian Kirpal, Michael Rücker und Prof. Dr. Georg Donat | v. l. n. r.

Mike Klaus Barke begrüßte Heiko Rosenthal (l.) und Andreas Schumann (r.)

Bereits einen Abend später zeigte sich wieder, dass das Weltranglistenturnier auf der Anlage des Leipziger Tennisclubs (LTC) ein beliebter Treffpunkt für Networking ist. Unter dem Motto 'Tennis und Segeln' nahmen im Podium neben Vereinskapitänen aus Leipzig auch Sportbürgermeister Heiko Rosenthal und Andreas Schumann vom Sächsischen Staatsministerium des Inneren Platz. Gastgeber Mike Klaus Barke, Geschäftsführer der Leipzig Open GmbH, begrüßte die Gäste und hob hervor, dass der Freizeitsport für den Großraum Leipzig wichtig sei, dabei spiele gerade der Segelsport mit seinen attraktiven Möglichkeiten in der Region eine große Rolle.

Gewonnen hat das Turnier Magdalena Frech. Die Polin gewann mit 6:2 und 7:6 gegen die Niederländerin Richel Hogenkamp.

www.leipzigopen.de

150 JAHRE GALOPPRENNBAHN SCHEIBENHOLZ

Spannendes Rennen um Preis der 'Regionalen Wirtschaft' in Leipzig

'Ostana' holte in einem spannenden Rennen Platz 1: Den Preis an Jockey und Besitzer überreichen IHK-Präsident Kristian Kirpal, UV-Präsident Hartmut Bunsen und GfL-Geschäftsführer Wolf Winkler. | Foto: PIXAPOOL

Die Galopprennbahn Scheibenholz ist die älteste Sportstätte Leipzigs und blickt auf eine 150-jährige Tradition zurück. Zum großen Jubiläum am 16. September präsentierte der UV Sachsen zusammen mit der IHK zu Leipzig und dem Verein 'Gemeinsam für Leipzig' den Preis der 'Regionalen Wirtschaft'. Der Lauf war gleichzeitig der Finallauf der ersten Mitteldeutschen Galoppserie.

Zum Jubiläumsrenntag strömten rund 7.500 Besucher auf die Leipziger Rennbahn. Auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, wie Ministerpräsident Stanislaw Tillich und Oberbürgermeister Burkhard Jung, gratulierten. Mit dem Internationalen Renntag am 28. Oktober beschließt das Scheibenholz die Jubiläums-Saison.

SEIT 14 JAHREN BUSINESS-FRÜHSTÜCK DER VIOSYS AG

Bisher über 1.000 Teilnehmer – Software-Lösungen für Mittelstand und Öffentliche Hand

Das Leipziger UV-Mitgliedsunternehmen VIOSYS AG pflegt seit 2003 eine besondere Form der Kundengewinnung und Kundenbindung: das Business-Frühstück. Im Mittelpunkt stehen Themen wie eCommerce & Onlineshop, kaufmännische Software-Lösungen, Portale & Websites, Suchmaschinen-Marketing und Suchmaschinen-Optimierung. In Partnervorträgen kommen unter anderem rechtliche Aspekte rund um das Internet oder Anwenderberichte zur Sprache.

Auf bisher 42 Veranstaltungen informierten sich über 1.000 Teilnehmer. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Entscheider und verantwortende Mitarbeiter aus dem Mittelstand sowie der Öffentlichen Hand. Eingeladen werden Kunden und interessierte Unternehmen. Nach den Vorträgen können die Gäste im Praxislabor individuelle Fragen besprechen und den Experten über die Schulter schauen. „Es ist immer wieder schön, wenn die Teilnehmer mit uns über ihre Projekte ins Gespräch kommen und wir durch unsere Beratung und Unterstützung zum Erfolg dieser beitragen können. So entstanden schon viele spannende Projekte mit langjährigen Kundenbeziehungen“, betont Matthias Gräfe vom Vorstand.

Thema im September: ‘Mein Shop ist online – wie steigere ich den Umsatz?’

Projektentwickler Frank Jäger, Matthias Gräfe und Michael Voigt vom Vorstand

Termine 2018 auf www.business-fruehstueck.de

Smarter Schutz gegen Cyber-Attacken

HDI

Cyber-Risiken gezielt absichern und Wettbewerbsvorteile sichern, denn…

…wer bisher nicht gehackt wurde, wird gehackt.

Versicherungsschutz für Dritt-und Eigenschäden sowie Betriebsunterbrechungen.

HDI Global SE
Niederlassung Mitteldeutschland
Eisenbahnstraße 1-3
04315 Leipzig

Tel.: 0341 6972 2500
heiko.waber@hdi.global

TERMINE

VERANSTALTUNG ZUM THEMA 4.0
25. OKTOBER 2017

Veranstalter: UV Sachsen, VDI, TIQ-Solutions
Thema: 'Digitalisierung – Digitale Transformation – Industrie 4.0? Zwischen Notwendigkeit und Hype'
16 bis 20 Uhr | Hotel Westin Bellevue Dresden, Große Meißner Straße 15, 01097 Dresden
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

MENT-YOU 2017
1. NOVEMBER 2017

Ment-you 2017 – Das Knowhow & Networking Event in Leipzig | 17 Uhr | Kunstkraftwerk Leipzig, Saalfelder Straße 8, 04179 Leipzig
Informationen: www.ment-you.de

9. LEIPZIGER PERSONALFORUM
9. NOVEMBER 2017

Initiatoren: UV Sachsen, IHK zu Leipzig | in Zusammenarbeit mit dem ZAW Leipzig und der Agentur gala royale | 9 bis 17 Uhr
ZAW Leipzig, Am Ritterschlößchen 22, 04179 Leipzig
Informationen: www.leipziger-personalforum.de

GESPRÄCH MIT OBM BURKHARD JUNG
28. NOVEMBER 2017

Traditionelles Jahresabschlussgespräch mit Leipzigs OBM Burkhard Jung und den Präsidenten der IHK zu Leipzig, der HWK zu Leipzig, des UV Sachsen und des Vereins 'Gemeinsam für Leipzig'
18 Uhr | Historischer Sitzungssaal der Deutschen Bank Leipzig, Martin-Luther-Ring 2, 04109 Leipzig
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

DRESDNER UNTERNEHMERABEND
30. NOVEMBER 2017

Thema: Steuerrecht Aktuell | Gastgeber: B & P Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH | 18 Uhr | B & P Forum am Beutlerpark, Franklinstraße 22, 01069 Dresden, 2. OG
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

NEUJAHRSEMPFANG GEMEINSAM FÜR DIE REGION
24. JANUAR 2018

Gastgeber: UV Sachsen, IHK zu Leipzig, HWK zu Leipzig, Marketing Club Leipzig | Einlass: 18 Uhr
Glashalle der Leipziger Messe

27. SÄCHSISCHER UNTERNEHMERBALL
27. JANUAR 2018

Einlass: 18 Uhr | Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig
Informationen: www.uv-sachsen.org/unternehmerball
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

Das Leipziger Personalforum bringt Führungskräfte und Personalexperten zusammen.

PERSONALARBEIT IM WANDEL – POTENZIALE ERSCHLIESSEN

9. Leipziger Personalforum voller Ideen und Praxisbeispiele

Welche Auswirkungen hat die neue Arbeitswelt auf die Personalarbeit? Wie lassen sich zusätzliche Ressourcen und Mitarbeiter-Potenziale erschließen? Wo und wie finden Unternehmen potenzielle Mitarbeiter? Das 9. Leipziger Personalforum stellt am 9. November 2017 neue Entwicklungen, Ideen und Praxisbeispiele für eine erfolgreiche Personalarbeit vor und bringt Führungskräfte mittelständischer Unternehmen und Personalexperten zusammen.

Eine Besonderheit des Leipziger Personalforums ist die große Praxisnähe: Der Erfahrungsaustausch und die Beantwortung der Fragen der Teilnehmer bilden einen wichtigen Schwerpunkt. In den Vorträgen werden neue Ansätze in der Mitarbeiterführung, die Bedeutung der Personalabteilung für die Innovationskraft der Unternehmen und Innovationen im Personalmanagement angesprochen. In den Workshop- und Themenrunden stellen Experten vor, wie Unternehmen Mitarbeiter in verschiedenen Zielgruppen finden, ansprechen und für sich gewinnen können und wie die Mitarbeiterbindung erhöht werden kann.

Das Personalforum unter dem Motto 'Personalarbeit im Wandel – Potenziale erschließen' findet von 9 bis 16 Uhr im Zentrum für Aus- und Weiterbildung (ZAW) Leipzig statt. Es ist eine gemeinsame Veranstaltung der IHK zu Leipzig und dem Unternehmerverband Sachsen in Zusammenarbeit mit der ZAW Leipzig GmbH und der Agentur gala royale – special events.

9. Leipziger Personalforum

www.leipziger-personalforum.de

2. OSTDEUTSCHES WIRTSCHAFTSFORUM

Bad Saarow: Austausch über Zukunftsperspektiven

Das 2. Ostdeutsche Wirtschaftsforum findet vom 8. bis 10. November 2017 statt. Die 2016 begründete Initiative widmet sich den Zukunftsperspektiven der ostdeutschen Wirtschaft mit neuen Ideen für die Agenda von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Die Initiative ist ein Netzwerk für alle strategisch an dem Thema Interessierten.

Das Jahrestreffen ist das OWF.ZUKUNFT – das Ostdeutsche Wirtschaftsforum in Bad Saarow. Ziel ist es, besondere Zukunftsthemen zu definieren und mit neuen Denkansätzen konstruktiv zu diskutieren. Es geht um die inhaltliche Debatte über Parteigrenzen und Wahlzyklen hinweg. Gerade Ostdeutschlands Wirtschaft benötigt neue Denkanstöße für realistische Visionen, die aus aktuellen und künftigen Potenzialen abgeleitet werden.

www.ostdeutscheswirtschaftsforum.de

MITGLIEDER FÜR MITGLIEDER

Must-be: Gesundes Wachstum und Zukunftssicherheit im Mittelstand

Mitglieder für Mitglieder – unter dieser Rubik können Unternehmer ihren Service für Verbandsmitglieder zu attraktiven Sonderkonditionen vorstellen.

Hendrik Feige ist Berater für gesundes Unternehmenswachstum und Zukunftssicherheit aus Leipzig. In zahlreichen mittelständischen Unternehmen hat er die Ursachen für Wachstumsblockaden analysiert und mit der Unternehmensleitung die Weichen für eine erfolgreiche Weiterntwicklung des Geschäfts gestellt.

Im Interview hebt er die Bedeutung der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen im Mittelstand hervor.

UV-AKTUELL: Es gibt in Mitteldeutschland Firmen mit herausragenden technischen Lösungen. Warum aber verlieren immer wieder solche erfolgreichen Unternehmen ihren Wettbewerbsvorteil und verschwinden von der Bildfläche?
HENDRIK FEIGE: Ich denke, dass hiesige Firmen vieles richtig und gut machen. Eine pauschale Aussage lässt sich daher schwer treffen. Mein Eindruck ist jedoch, dass sich viele Unternehmen zu sehr auf eine Weiterentwicklung ihrer Produkte und Prozesse konzentrieren und dabei versäumen, ihr grundsätzliches Geschäftsmodell an verändernde Umweltbedingungen anzupassen.
UV-A: Was ist falsch daran, Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln?
HF: Natürlich werden auch in Zukunft gute Produkte und Prozesse wichtig sein, nur durch sich angleichende Produktqualität und allgegenwärtigen Preisdruck wird es für Unternehmen immer schwieriger, sich vom Wettbewerb abzuheben. Weltweit leiden über 80 Prozent aller Unternehmen unter starkem Preisdruck. Viele Unternehmer denken daher, der beste Weg höhere Preise am Markt durchzusetzen sind neue Produkte. Was sich diese Unternehmer nicht bewusst machen ist, dass über 70 Prozent aller Produktneueinführungen floppen – das heißt, die neuen Produkte erreichen ihre Ziele nicht und verschwinden wieder vom Markt.
UV-A: Was ist dann die Alternative zur Gestaltung einer sicheren Unternehmenszukunft?
HF: Ein Geheimrezept gibt es nicht. Ich denke aber, dass der Wettbewerb nicht mehr durch bessere Produkte entschieden wird, sondern durch bessere Geschäftsmodelle. Nehmen wir als Beispiel den Fahrradhersteller Mifa aus Sangerhausen. Über Jahrzehnte hinweg ein erfolgreiches Unternehmen mit Markenstärke, Kundenloyalität und soliden Produkten. Dennoch ist das Unternehmen 2014 in Schieflage geraten und musste Insolvenz anmelden. Im gleichen Zeitraum schießt in Leipzig das Start-up Nextbike aus dem Boden und beginnt selbst gebaute Fahrräder als Mietflotte in deutschen Städten zur Verfügung zu stellen. Bereits 2016

Hendrik Feige | Berater im Mittelstand

hat das Unternehmen an über 100 Standorten weltweit insgesamt 30.000 Räder im Einsatz und wächst weiter. Was macht den entscheidenden Unterschied: Das bessere Geschäftsmodell, nicht das bessere Fahrrad!
UV-A: Was macht Ihrer Meinung nach ein gutes Geschäftsmodell aus?
HF: Das Geschäftsmodell muss vier Fragen beantworten: Wer sind die Kunden? Was wird verkauft? Wie stellt man es her? Und wie realisiert man damit einen Ertrag? Im Zentrum stehen immer der Kunde und die Lösung seiner Probleme, das kommt im Mittelstand häufig zu kurz. Detailverliebt wird hier mit deutscher Ingenieurskunst an technischen Lösungen getüftelt, der Kunde spielt häufig eine untergeordnete Rolle und wird nur als 'das letzte Teil der Wertschöpfungskette' gesehen. Am Ende wundern sich die Tüftler, warum das Produkt niemand kauft.
UV-A: Wie kann man anders vorgehen?
HF: Besser machen es oft Quereinsteiger, die mit der vorherrschenden Branchenlogik brechen. Das Start-Up 'Movinga' krempelt zum Beispiel gerade durch die Vermittlung von Leerfahrten die komplette Umzugsbranche um, ohne auch nur einen Möbeltransporter zu besitzen. Das Geschäftsmodell stellt den Kunden in den Fokus und vereinfacht online die Umzugsbuchung. Am Geschäftsmodell hat sich prinzipiell nur die Form der Ertragsgenerierung verändert, entstanden ist ein branchenweiter Wettbewerbsvorteil.
UV-A: Was empfehlen Sie Mittelständlern, die Ihr Geschäftsmodell weiterentwickeln wollen, ohne alles Bestehende über den Haufen werfen?
HF: Wichtig finde ich zwei Dinge: Das Denken außerhalb der eigenen Branchenlogik und nicht zu glauben, das Rad für die eigene Branche neu erfinden zu müssen. Die Universität St. Gallen fand heraus, dass 90 Prozent der erfolgreichen Innovationen keine neuen Erfindungen sind, sondern Rekombinationen von Elementen bereits bestehender Geschäftsmodelle. Das sollte Mut machen, Veränderungen in kleinen Schritten anzugehen. Gleichzeitig sollte man in dem Bewusstsein leben, dass sich täglich alles ändern kann und man sehr schnell auf Marktänderungen reagieren muss. Denn brechen die Gewinne erst ein, ist es häufig zu spät, über neue Wege nachzudenken – dann bleibt meist nur ein hektischer Sanierungsversuch durch Kostensenkung. Ein Grundsatz von dem IT-Unternehmen Michael Dell war daher immer 'Um Innovation muss man sich kümmern, wenn es einem gut geht.' In diesem Sinn: Viel Erfolg für alle neuen Geschäftsmodelle!

HENDRIK FEIGE BIETET ALLEN UV-MITGLIEDSUNTERNEHMEN FOLGENDES AN:
Ein 1-2 stündiges Strategiegespräch zur Überprüfung Ihres Geschäftsmodells. Die Teilnehmer erhalten innerhalb kurzer Zeit eine Potentialanalyse ihres Unternehmens und konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung. Das kostenlose Angebot gilt von Oktober 2017 bis Ende März 2018.

Must-be | Marketing- und Strategie-Beratung
Hendrik Feige
Karl-Heine-Straße 99 | 04229 Leipzig
Telefon 0341 23484144
you@must-be.de
www.must-be.de

rechtsanwalt dr.axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

DREGAB

Dresdner Gabelstapler GmbH

Verkauf - Service - Vermietung

TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT BT

Für Sie ständig im Angebot:
Neugeräte
Gebrauchtgeräte m. Garantie
Regalanlagen

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück

Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

03 52 01 / 72 00
www.dregab.de

ARBEITSRECHT AKTUELL

Betriebsratsarbeit: Arbeitszeit nach § 2 Abs. 1 ArbZG?

Bei der Beschäftigung von Arbeitnehmern ist das Arbeitszeitgesetz zu beachten. Dieses sieht eine zulässige Höchstarbeitszeit von acht Stunden täglich und – da auf die Werktage von Montag bis Samstag abgestellt wird – von 48 Stunden wöchentlich vor. Diese Höchstgrenzen dürfen nur dann auf 10 Stunden täglich und somit 60 Stunden wöchentlich erhöht werden, wenn im Durchschnitt von sechs Kalendermonaten oder innerhalb von 24 Wochen die acht vorgeschriebenen werktäglichen Stunden nicht überschritten werden.

Ziel ist es, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer zu gewährleisten, die Rahmenbedingungen für

Dr. Iris Henkel
Fachanwältin für Arbeitsrecht

flexible Arbeitszeiten zu verbessern sowie den Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage als Tage der Arbeitsruhe zu schützen. Das ArbZG ist daher Arbeitnehmerschutzrecht und von der Frage der persönlichen Arbeitszeit und der daraus resultierenden Vergütungspflicht zu trennen.

Die Frage, welche konkreten Einsatzzeiten von Arbeitnehmern unter diesen öffentlich-rechtlichen Schutz fallen, hat in den letzten Jahren häufiger die Gerichte beschäftigt. So hat der EuGH in einer ersten Entscheidung vom 3. Oktober 2000 entschieden, dass Zeiten des ärztlichen Bereitschaftsdienstes unter den Anwendungsbereich der Arbeitszeit-Richtlinie der Europäischen Union, fallen. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat sich dieser Sichtweise angeschlossen.

Für das Betriebsratsmandat galt bisher, dass es ein Ehrenamt darstellt und die für die Betriebsratsarbeit aufgewendete Zeit nicht als 'Arbeitszeit' im Sinne des ArbZG anzusehen war. Daher konnten Betriebsräte auch nach einem Arbeitstag noch Betriebsratsarbeit erledigen, ohne dass der Arbeitgeber einen Verstoß gegen das ArbZG befürchten musste. Einen gewissen Schutz erfuhren Betriebsräte dadurch, dass es ihnen nicht ohne weiteres zumutbar war, beispielsweise nach einer Nachtschicht am Vormittag zur Betriebsratssitzung zu erscheinen. In diesem Fall durfte das Betriebsratsmitglied seine Nachtschicht früher verlassen und hatte Anspruch auf eine bezahlte Arbeitsbefreiung.

Bei der Frage der Zumutbarkeit der Erledigung von Betriebsratsarbeit vor oder direkt im Anschluss an die Arbeitstätigkeit greift das LAG Niedersachsen jedoch auf das ArbZG zurück. Maßgeblich sei, ob bei Zusammenrechnung der für die Betriebsratstätigkeit aufgewendeten Zeiten mit den persönlichen Arbeitszeiten die werktägliche Höchstarbeitszeit überschritten werde. Treffe dies zu, sei dem Betriebsratsmitglied nicht zumutbar, seine Arbeitsleistung während der gesamten persönlichen Arbeitszeit zu erbringen. Es habe dann einen Anspruch auf eine bezahlte Arbeitsbefreiung.

Auch das LAG Hamm will den Schutzzweck des § 5 ArbZG, der die elfstündige ununterbrochene Ruhezeit regelt, nicht außer Acht lassen.

Keiner Entscheidung bedürfe die Frage, so das BAG, ob Betriebsratsarbeit unter das ArbZG falle. Denn selbst wenn das nicht der Fall wäre, sei bei der Beurteilung, ob und wann einem Betriebsratsmitglied die Fortsetzung der Arbeit wegen einer außerhalb seiner persönlichen Arbeitszeit bevorstehenden Betriebsratssitzung unzumutbar sei, die in § 5 Abs. 1 ArbZG zum Ausdruck kommende Wertung zu berücksichtigen. Daher sei ein Betriebsratsmitglied, das zwischen zwei Nachtschichten an einer Betriebsratssitzung teilzunehmen hat, berechtigt, die Arbeit in der vorherigen Nachtschicht vor dem Ende der Schicht zu einem Zeitpunkt einzustellen, der eine ununterbrochene Erholungszeit von elf Stunden am Tag ermöglicht, in der weder Arbeitsleistung noch Betriebsratstätigkeit zu erbringen ist. Die Entscheidung des BAG vom 18. Januar 2017 bestätigt insoweit seine und die vorhergehende Rechtsprechung der Instanzgerichte, als Betriebsratsarbeit (vorerst) weiterhin nicht als Arbeit i.S.d. ArbZG anzusehen ist. Das hat den Vorteil,

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Unternehmerverband Sachsen e. V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG
Bergweg 7 | 04356 Leipzig
T +49 341 52625844 | F +49 341 52625833
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN
Postadresse: Semperstraße 2 b | 01069 Dresden
Besucheradresse: Semperstraße 2 a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN
Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

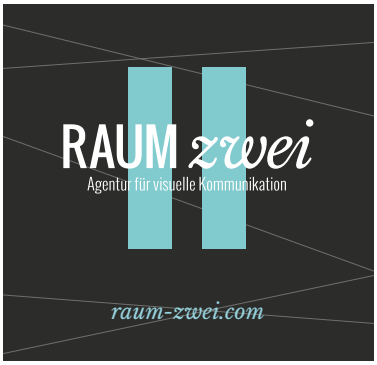
LAYOUT/SATZ
RAUM ZWEI
Agentur für visuelle Kommunikation
Peterssteinweg 10 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK
Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG
Vierteljährlich für Mitglieder des UV im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS
Ausgabe 1/2018: 15. Januar 2018

TITELMOTIV
Foto Rechtnitz



dass Betriebsräte vor oder nach Betriebsratsaufgaben außerhalb ihrer persönlichen Arbeitszeit noch für ihre Arbeitsleistung herangezogen werden können. Bei dem Umfang der abzufordernden Arbeitsleistung ist jedoch § 5 ArbZG zu berücksichtigen, mit der Folge, dass das Betriebsratsmitglied eine elfstündige Ruhezeit verlangen kann.

Dr. Iris Henkel, Rechtsanwältin, Fachanwältin
PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
www.petersenhardrahtpruggmayer.de

STEUER AKTUELL

Günstigere Berechnung der zumutbaren Belastung

Das Sammeln von Arztrechnungen und Apothekenquittungen lohnt sich jetzt noch mehr als bisher, denn der Bundesfinanzhof hat mit Urteil vom 19. Januar 2017, VI R 75/14 die Berechnung der abziehbaren außergewöhnlichen Belastungen zugunsten der Steuerzahler geändert. Krankheitskosten können grundsätzlich als außergewöhnliche Belastung geltend gemacht werden. Sie werden jedoch um die zumutbare Belastung gekürzt.

Ulrike Eberhard
Steuerberaterin, Fachberaterin für Internationales Steuerrecht

Diese bestimmt sich nach dem Familienstand und der Höhe des Gesamtbetrags der Einkünfte. Sie beträgt zwischen einem und sieben Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte. In drei Stufen steigt die zumutbare Belastung mit dem Gesamtbetrag der Einkünfte an. Bislang wurde der ermittelte Prozentsatz auf den kompletten Gesamtbetrag der Einkünfte einer Stufe angewendet.

Nach der neuen Berechnung wird nur der Teil des Gesamtbetrags der Einkünfte, der den jeweiligen Grenzbetrag übersteigt, mit dem höheren Prozentsatz belastet. Dadurch ist gegenüber der früheren Berechnung die zumutbare Belastung bei höheren Einkommen geringer und folglich die Steuerersparnis höher.

Beispiel: Ein Ehepaar mit einem Kind hat in einem Jahr 4.148 Euro an Krankheitskosten gezahlt. Der Gesamtbetrag der Einkünfte der Eheleute beträgt 51.835 Euro. Nach der bisherigen Berechnungsmethode beträgt die zumutbare Belastung der Eheleute 4 Prozent von 51.835 Euro, also 2.073,40 Euro. Nach der neuen Berechnungsmethode ist die zumutbare Belastung in drei Schritten zu ermitteln:

bis 15.340 Euro	2 %	306,80 Euro
bis 51.130 Euro	3 %	1.073,70 Euro
bis 51.835 Euro	4 %	28,20 Euro
zumutbare Belastung		1.408,70 Euro

Es werden damit 664,70 Euro Krankheitskosten zusätzlich berücksichtigt.

B & P Wirtschafts- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Max-Liebermann-Straße 4 | 01217 Dresden
Telefon 0351 465230 | Telefax 0351 4652444
kanzlei@steuerberatung-sachsen.de
www.steuerberatung-sachsen.de

HERMANN WINKLER | CDU

Wir brauchen keine Dienstleistungskarte!

Eine meiner Hauptaufgaben besteht in der Interessenvertretung des Handwerks und der mittelständischen Wirtschaft, sowie der freien Berufe. Ein ganz wichtiges Thema für diese Zielgruppen ist aktuell das sogenannte 'Dienstleistungspaket', das gerade in Brüssel heiß diskutiert wird.

Im Januar 2017 hatte die EU-Kommission das Dienstleistungspaket vorgelegt. Ausgehend von dem Wissen um die Probleme für Unternehmen bei der Erbringung von Dienstleistungen oder bei der Niederlassung im EU-Ausland, schlägt die EU-Kommission vor, ein neues Instrument einzuführen, eine elektronische Dienstleistungskarte. Diese Karte sollen die Mitgliedsstaaten als Nachweis dafür akzeptieren, dass ihr Inhaber in seinem Herkunftsland niedergelassen und somit berechtigt ist, seine Dienstleistungen anzubieten. Sie soll zunächst für Berufe wie Architekten, Ingenieure, Steuerberater sowie den Bausektor gelten.

Damit das neue Instrument funktionieren kann, muss jeder Mitgliedsstaat eine neue Koordinationsbehörde schaffen. Das kostet Geld und Arbeitskraft. Die Bürokratie wird dabei sicherlich nicht weniger, die Risiken auch nicht. Auch die Berufsverbände befürchten, dass Schutz- und Kontrollrechte Gefahr laufen, ausgehebelt zu werden.

Verfechter dieser Karte sollten sich im Klaren sein, dass der Schein trügt, dass sich so die Probleme der Unternehmen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten lösen lassen. Eine weitere Vertiefung des EU-Binnenmarktes, die ohne Zweifel nötig ist, ist nur durch die bessere Umsetzung bestehenden Rechts auf Ebene der Mitgliedsstaaten zu verwirklichen.

Ich unterstütze natürlich alle sinnvollen Bemühungen zur Vollendung des Binnenmarktes und den Abbau von Bürokratie sowie rechtlicher Unsicherheiten bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung. Schließlich haben wir gerade in Sachsen viele Unternehmen die im Ausland arbeiten wollen und bei uns arbeiten. Ich befürchte jedoch, dass diese Karte die Bürokratie nur verstärken würde und Doppelstrukturen schafft. Es wurde versäumt, die Vorteile darzustellen. Stattdessen sehen die, die es umsetzen müssen, Fragen, Probleme und Risiken. Aus diesem Grund habe ich mit einigen Kollegen die Rückverweisung des Gesetzgebungsvorschlages an die EU-Kommission beantragt.

www.hermann-winkler.de

CONSTANZE KREHL | SPD

Überarbeitung der Entsenderichtlinie ist längst überfällig

Die polnische Pflegerin im Privathaushalt, der litauische LKW-Fahrer auf der A2 oder der portugiesische Maurer auf der Großbaustelle: Fast eine halbe Million entsandte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind derzeit in Deutschland registriert.

Das Problem: Sie haben an ihrem temporären Einsatzort nicht die gleichen Rechte wie die dort heimischen Beschäftigten. Sie werden oft unter Tarif bezahlt, machen viele Überstunden und können von heute auf morgen vor die Tür gesetzt werden. Das hat auch gravierende Folgen für den Arbeitsmarkt: Arbeits-, Sozial- und Tarifstandards werden in einigen Sektoren schlichtweg untergraben, was den heimischen Unternehmen und Beschäftigten schadet. Gerade die KMUs sowie ihre Beschäftigten leiden unter dem Dumping-Wettbewerb.

Die seit 1996 geltende Entsenderichtlinie bietet keinen ausreichenden Schutz gegen diese Missstände. Die Europa-SPD kämpft seit Jahren für die Überarbeitung der Entsenderichtlinie – die nun kommen wird.

Der Lohnbegriff soll von 'Mindestlohnsatz' zu 'Entlohnung' geändert werden, denn so müssen entsandten Beschäftigten weitaus mehr Lohnbestandteile gezahlt werden. Außerdem soll die Auftragsvergabe an ausländische Subunternehmer an die gleichen Arbeits- und Entlohnungsbedingungen geknüpft werden, wie sie für inländische Unternehmen gelten. Das führt zu mehr Lohngerechtigkeit und schützt deutsche Tarifverträge. Entsandte Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer sollen wie heimische behandelt werden, damit auch sie vergleichbare Löhne erhalten.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemkraten wollen gerechte Lohn- und Arbeitsbedingungen für entsandte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vor allem muss gelten: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort.

www.constanze-krehl.eu

Inspirierende Atmosphäre für Marken und Emotionen.

mp realisiert Messestände – weltweit.

Foto: Marcus Buck, Buck Fotodesign

Foto: Fotodesign Schiemann

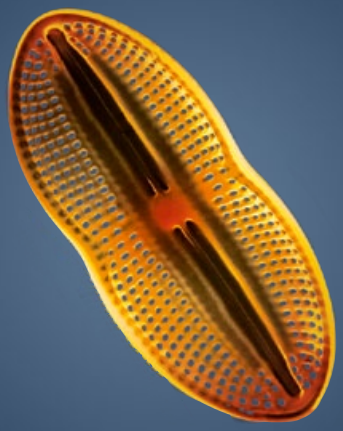
Foto: Fotodesign Schiemann

mp

www.messeprojekt.de

Messeprojekt GmbH | Bergweg 7 | 04356 Leipzig | Tel: +49 341 52625820 | Fax: +49 341 52625821 | info@messeprojekt.de

Ihre Bank in Chemnitz, Dresden,
Erfurt, Leipzig, Halle und Magdeburg.



Die Kieselalge. Ihr Panzer aus Kieselsäure hält extremen Belastungen stand.

Verlässliche Leistung.
Solide aufgestellt in allen Geschäftsfeldern.

Mit einer Qualität, die genau den Erwartungen unserer Kunden entspricht, will die Landesbank Baden-Württemberg zum Maßstab für gutes Banking werden. Wir bieten Ihnen ganzheitliche Finanzlösungen – unabhängig davon, wie komplex die Aufgabe ist. Als ein Unternehmen der LBBW-Gruppe stellen wir speziell dem Mittelstand in der Region das umfassende Leistungsspektrum eines erfahrenen, flexiblen Finanzdienstleisters zur Verfügung. Wir pflegen langfristige Kundenbeziehungen und beraten Kunden transparent und ehrlich.

www.sachsenbank.de

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

LBBW
Sachsen Bank